

tradition“ aus dem ursprünglichen Thomas-Material geschöpft haben muß. Sie hat daraus jedoch keine Folgerungen mehr gezogen. Wenn die 10-Bücher-Redaktion aber, und sei es auch nur bei den etwa 130 ihr allein eigenen Stücken und vielleicht noch an einzelnen Stellen im Text der anderen Briefe, unmittelbar auf das ursprüngliche Thomas-Material zurückgeht, dann kann man sie nicht mehr als „Sekundärtradition“ und „subsidiäre Editionsquelle“ betrachten. Sie gewinnt vielmehr neben den ungeordneten Sammlungen erheblich an Bedeutung und wird in vielen Fällen sogar gleichberechtigt neben sie treten, auch wenn wir bedenken, daß wir es bei der Summa dictaminis mit einer Redaktion zu tun haben, die sich höchstwahrscheinlich nicht nur auf die Ordnung der Briefe, sondern auch auf ihren Text erstreckt haben wird. Auf jeden Fall sind die drei oben gestellten grundsätzlichen Fragen, die ein Herausgeber der Briefe des Thomas von Capua vor Beginn seiner Arbeit zu beantworten hätte, von Emmy Heller gar nicht oder offenbar nicht richtig beantwortet worden, und wir müssen daher zunächst von neuem versuchen, Klarheit über die Entstehung der Briefsammlung und über die Überlieferungsverhältnisse zu gewinnen. Dabei ist Polemik gegen die verstorbene Bearbeiterin in keiner Weise beabsichtigt. Auch wenn ihren Ansichten öfter widersprochen werden muß, so bleibt es doch — neben allem anderen — ihr großes Verdienst, die schwierigen Probleme überhaupt einmal aufgegriffen und Hypothesen aufgestellt zu haben, in Auseinandersetzung mit denen eine, wie ich hoffe, bessere Lösung erst gefunden werden konnte.

5. Die Entstehung der ältesten Redaktion

1268 — 1271

Wie die uns heute vorliegende Überlieferung der Briefe des Thomas von Capua zustande gekommen ist, wissen wir nicht und werden es mit absoluter Sicherheit genauso wenig ermitteln können wie bei anderen Briefsammlungen des 13. Jahrhunderts. Wir können hier nur unsere Phantasie und unsern gesunden Menschenverstand walten lassen und versuchen, uns möglichst anschaulich vorzustellen, wie es wohl bei der Entstehung der ältesten Redaktion zugegangen sein könnte. Wenn die so gewonnenen Vorstellungen richtig sind, müssen sie das auf den ersten Blick recht verworrene Bild der Überlieferung wenigstens in den Grundzügen erklären können.

Wenn der Kardinal Thomas von Capua einen Brief abfaßte, so fertigte er sicherlich zunächst ein Konzept an. Dieses Konzept wurde ins